

Workshop: Wie entsteht Solidarität?

Der Workshop „Wie entsteht Solidarität?“ beschäftigt sich mit der Situation der Frauen in Deutschland, die sich bemühen ihre Existenz eigenständig zu sichern und welche Hindernisse sie dabei immer noch überwinden müssen.

Der Fakt, dass Frauen immer noch ca. 23 % weniger verdienen als ihre männlichen Kollegen für die gleiche Arbeit ist hinlänglich bekannt. Aber warum sind immer noch so viele Frauen auf ergänzende Transferleistungen angewiesen, obwohl sie Vollzeit arbeiten. Hier greifen viele Mechanismen ineinander und setzen die Frauen gegen ihren Willen Schachmatt. Wie wollen darüber sprechen welche Maßnahmen mit dem Green New Deal Frauen helfen können aus diesem Kreislauf auszubrechen. Entgeltungleichheit entsteht oft durch Teilzeitarbeit, Leiharbeit oder befristete Arbeitsverträge zu schlechten Konditionen. Wir gehen der Frage nach, was (branchenspezifische) Mindestlöhne für Frauen ändern könnten.

Für arbeitslose Frauen – speziell im ALG II-Bezug – stellt sich die Frage, ob ihnen die arbeitsmarktpolitischen Instrumente wirklich helfen können, oder ob gerade diese an ihr Ende gekommen sind und das Hartz-System mit seinen abgeleiteten Ansprüchen eigentlich nicht mehr reformierbar ist. Ist der geförderte soziale Arbeitsmarkt mit ÖBS (Öffentlich geförderter Beschäftigungssektor) und MAE (Mehraufwandsentschädigung) die letzte Chance zur Integration auf den ersten Arbeitsmarkt, oder nur ein Ablenkungsmanöver?

Diese und noch viel mehr Fragen wollen wir mit euch diskutieren.

Moderatorin: **Anja Kofbinger** (MdA Berlin, Präsidium Bundesfrauenrat)

Referentin: **Beate Müller-Gemmeke** (MdB, Sprecherin für ArbeitnehmerInnenrechte)